

# INHALT

## EINLEITUNGSTEIL

Vorwort	3
I. Umriß der Problematik	5
II. Wirkungsgeschichte	12
A. Die zentralen Fragen in der Diskussion um Husserls Intersubjektivitätstheorie	13
B. Lösungsperspektiven	37

## ERSTER TEIL

### DIE AUSEINANDERSETZUNG MIT DER EGOLOGISCHEN INTERSUBJEKTIVITÄTSKONZEPTION HUSSERLS

KAPITEL I: Der geradehin erfahrene Mensch als transzendentaler Leitfaden für die Intersubjektivitätstheorie	61
§ 1. Vorbemerkung	61
§ 2. Bestimmung des ursprünglich erfahrenen Menschen als Ichsubjekt	63
KAPITEL II: Die egologischen Beschreibungsbegriffe	72
§ 4. Der Andere	72
§ 5. Das empirische Ego	75

KAPITEL III: Der egologische Ansatz als theoretische Grundlage der Intersubjektivitätstheorie Husserls	81
§ 6. Die Herkunft der Frage nach dem anderen transzendenten Ego	81
§ 7. Der Selbstbezug als egologisches Fundament für die Sinnkonstitution des Anderen	88
KAPITEL IV: Die Grundzüge der Einfühlung	92
§ 8. Die fundierende Rolle der Selbsterfahrung	93
a) Die natürliche Selbsterfahrung	94
b) Die originale Selbsterfahrung	98
§ 9. Die Appräsentation	101
KAPITEL V: Die Ähnlichkeit als Grundmotivation für die Gewinnung des Sinnes vom Anderen	108
§ 10. Analyse des Sinnes der Ähnlichkeit	108
§ 11. Die Assoziation und ihre Grundkomponenten	116
a) Der Paarungsbegriff	116
b) Weckung und Deckung	119
KAPITEL VI: Das Als-ob-Bewußtsein als Sinnfundament des Anderen	124
§ 12. Die Potentialitäten in der Eigenheitssphäre	124
a) Die Vorstellung "als ob ich dort wäre"	126
b) Die Vorstellung "als ob ich anders wäre"	131
§ 13. Der Übergang vom eigenen Ego zum anderen Ego	135
KAPITEL VII: Die Differenz zwischen bloßem Körper und dem Menschenkörper in der primordialen Sphäre	144
§ 14. Kritik der Idee der primordialen Reduktion auf die Eigenheitssphäre	144
§ 15. Enthüllung der Differenz zwischen dem bloßen Körper und dem primordialen Menschenkörper	148
a) Die ontische Differenz	149
b) Die phänomenologische Differenz	153

## ZWEITER TEIL

### ÜBERGANG VON DER INTERSUBJEKTIVITÄTSTHEORIE AUF DER GRUNDLAGE DES EGEOLOGISCHEN ANSATZES ZUR TRANSCENDENTALEN ANTHROPOLOGIE

KAPITEL VIII: Kritik der Menscherfahrung	161
§ 16. Die Bestimmung des Menschen als psychophysische Einheit im Hinblick auf die Originalität der Anschauung	161
§ 17. Der Mensch als Erfahrungsgegenstand und als Erkenntnisobjekt	166
§ 18. Die Dualisierung des ursprünglich erfahrenen Menschen	169
KAPITEL IX: Die Idee einer transzendentalen Anthropologie	173
§ 19. Die Menscherfahrung als Gegenstand der transzendentalen Anthropologie	173
§ 20. Die genetische Methode	182
KAPITEL X: Die nähere Bestimmung der Menscherfahrung in Abhebung von der Körperwahrnehmung	188
§ 21. Die Erfahrung des Fremden	188
§ 22. Die Grunddifferenzen zwischen der Menscherfahrung und der Körperwahrnehmung	194
a) Unterschiede in den Substraten und deren Bestimmungen	195
b) Unterschiede in den Erfahrungshorizonten	200
KAPITEL XI: Die Sinnveränderung im wechselseitigen Übergang zwischen der Körper- und Menschapperzeption	205
§ 23. Streben nach Einheit und Einstimmigkeit der Erfahrung als Grundmotivation des Bewußtseinslebens	205

§ 24. Stufen der Sinnverwandlung	209
a) Die Enttäuschung im Horizont einer Auffassungsweise	209
b) Die Negation als Aufhebung der bisherigen Apperzeption	214
c) Die Stiftung der neuen Apperzeption	217
KAPITEL XII: Die Erscheinung des Menschen	220
§ 25. Das Erscheinen des Menschen vor dem Hintergrund der Ausdrucksproblematik	220
§ 26. Die Sichtbarkeit des Menschen	227
§ 27. Das Verstehen des erscheinenden Menschen	230
KAPITEL XIII: Die Selbstvermenschlichung	238
§ 28. Die Erfahrung der anderen Menschen als notwendige Bedingung für die eigene Selbstkonstitution	238
§ 29. Die Vermenschlichung des eigenen Leibes	244
KAPITEL XIV: Die Rolle des anderen Menschen in der Selbstbestimmung	251
§ 30. Die soziale Herkunft der Selbstbestimmung	251
§ 31. Die Bewegung der Anerkennung	258
KAPITEL XV: Die Aporie der Kommunikation bei Husserl	257
§ 32. Die Rolle der Kommunikation in Husserls Intersubjektivitätstheorie	267
§ 33. Der Verlust des Kommunikationssinnes in der primordialen Reduktion	273
§ 34. Die Kommunikation als Mitteilung	276
KAPITEL XVI: Die intersubjektiv vermittelte Konstitution des Kommunikationssinnes und der eigenen Erfahrungssphäre	281
§ 35. Die Sinnkonstitution der fundamentalen Kommunikationsform "Geben-Nehmen"	281
§ 36. Die Selbstversprachlichung als Grundlage für die intersubjektive Sinnbildung der Eigenheitssphäre	289
LITERATURVERZEICHNIS	298
NEMENREGISTER	305